

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Zahn- und Kieferheilkunde e. V.

## „Wie viel Medizin steckt in der Zahnmedizin?“

Gemeinschaftskongress von DGZMK und DGMKG zum Deutschen Zahnärztetag  
Mitte Juni 2023 in Hamburg

Es ist wohl tatsächlich so etwas wie ein „Heimkommen in die Stadt an der Elbe“ – der Werbeslogan der Freien und Hansestadt Hamburg darf auch für den gemeinsamen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) und der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG) gelten, der anlässlich des Deutschen Zahnärztetags vom 14. bis 17. Juni 2023 im neugestalteten Congress Centrum Hamburg stattfinden wird. Denn erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie und nach drei Jahren digitaler Austragung können die Organisatoren ein „Heimkommen“ zur Präsenzveranstaltung feiern. „Wie viel Medizin steckt in der Zahnmedizin?“ lautet das Thema, an dem sich der Kongress mit Studierendentag am 16. und 17. Juni orientiert.

„Wir sind sehr froh und glücklich, diesen Gemeinschaftskongress von DGMKG und DGZMK im schönen Hamburg durchführen zu können, und freuen uns darauf, dass die so wichtigen persönlichen Treffen und Austauschmöglichkeiten in diesem Jahr wieder möglich sein werden“, schaut der Präsident der DGZMK, Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang (Kiel), voraus, der auch das Amt des Vizepräsidenten der DGMKG bekleidet und damit quasi als inhaltliches Bindeglied für die gemeinsame Organisation und Durchführung dieses Kongresses steht. Nach außen wird die gemeinsame Planung in einer Pressekonferenz beider Fachgesellschaften dokumentiert. Sie ist für Donnerstag, den 15. Juni, ab 11.30 Uhr geplant und wird Themen der DGMKG und der DGZMK präsentieren. Das eigentliche Kongressprogramm startet dann wie gewohnt am Freitag (16. Juni), der integrierte Studierendentag findet am Samstag (17. Juni) statt.



**Abb. 1** Präsident der DGZMK und Vizepräsident der DGMKG: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang

„Die Bindung zwischen Medizin und Zahnmedizin lässt sich vielleicht am besten festhalten, wenn man von ‚Oraler Medizin‘ spricht. Die klassische Trennung beider Sparten ist mit dem Kenntnisstand von heute über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von oralen und systemischen Erkrankungen eigentlich obsolet. Ab einem bestimmten Punkt lassen sich die gegenseitigen Einflüsse einfach nicht ignorieren. Dem sollten Mediziner/-innen und Zahnmediziner/-innen gemeinsam Rechnung tragen“, erläutert Prof. Wiltfang. „Ich will aber nicht verhehlen, dass dieses Unterfangen nicht selten an einer gewissen Abwehrhaltung der Medizin scheitert.“ Insofern soll die Bedeutung der Medizin für die Zahnmedizin ein Thema sein, das zwangsläufig auch in die umgekehrte Richtung wirkt.

### ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM

Interessant ist dieser Aspekt auf vielen Ebenen. Auf einer davon bewegt sich Prof. Dr. mult. Dominik Groß (Aachen), wenn er die ethischen Belange der Frage „Wie viel Medizin steckt in der Zahnmedizin?“ in seinem Eröffnungsvortrag am Freitag behandelt. Handfest ineinander gehen Medizin und Zahnmedizin aber therapeutisch, wenn es beispielsweise um die „Versorgungslücke zahnmedizinischer Sanierung in Vollnarkose“ geht. In diesem Zusammenhang wird Prof. Dr. Diana Wolff (Heidelberg) „die dramatische Situation an deutschen Universitätsklinik“ in den Fokus rücken.

Auf das medizinisch-zahnmedizinische Zusammenspiel ist auch Prof. Dr. Andreas Schulte (Witten/Herdecke) angewiesen. Als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder besonderem medizinischen Unterstützungsbedarf (DGZMB) stellt er Fallbeispiele über „Zahnmedizinische Therapie in Vollnarkose“ bei vulnerablen Patientengruppen vor. Weitere Referentinnen und Referenten beschäftigen sich am Freitag mit dem Oralen Mikrobiom und möglichen therapeutischen Chancen dahinter.

Und auch die Seniorenzahnmedizin wandelt auf dem Grat zwischen Medizin und Zahnmedizin: Dazu geben die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin e. V. (DGAZ), Prof. Dr. Ina Nitschke (Leipzig/Zürich), und ihr Vizepräsident Prof. Dr. Christoph Benz (Berlin) ein „Update Seniorenzahnmedizin“, was vor allem im Hinblick auf die



aufsuchende Betreuung ein gesellschaftlich und gesundheitlich immer wichtigeres Thema wird. An das andere Ende der demografischen Skala geht es dann am Samstag: u. a. stehen Themen wie „Kindlicher Bruxismus“ oder MIH auf dem Programm. Auch das Thema „Sedierung und Lachgas“ wird dabei mit aktuellen Bezügen vorgestellt.

Neben diesen Themen der DGZMK bringt sich auch die DGMKG mit interessanten Angeboten ins Spiel. So wird am Freitag ein 90-minütiges Symposium „Immuntherapie“ und am Samstag ein zweistündiges Symposium der DGMKG zu „Biomaterialien und Biologisierung“ angeboten. Prof. Wiltfang: „Wir sind als Organisatorenteam davon überzeugt, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt zu haben, und freuen uns auf das Zusammenkommen der dentalen Welt Mitte Juni in Hamburg.“

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldeöglichkeiten finden sich auf der Homepage der DGZMK oder unter [www.dgmkg-kongress.de](http://www.dgmkg-kongress.de).

Markus Brakel



**Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.**

**Kontakt:** DGZMK, Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: [dgzmk@dgzmk.de](mailto:dgzmk@dgzmk.de)

(Abb. 1: ZMK/UKSH/Campus Kiel)

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.

## Mikrochirurgischer Roboter unterstützt bei Tumoroperationen im Gesicht und am Hals

Zur Wiederherstellung des Gesichts bei schweren Verletzungen, zum Beispiel durch Unfälle, oder bei Tumoren im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist ein mikrochirurgischer Gewebettransfer häufig die beste, aber auch komplizierteste Wahl. In der MKG-Chirurgie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel, kommt seit einigen Monaten moderne Mikrorobotik zum Einsatz, die es erlaubt, auch kleinste Gefäße durch die sogenannte Reanastomosierung – also die Wiederherstellung nach operativer Durchtrennung – wieder zu verbinden. Dadurch sollen Eingriffe für die Patientinnen und Patienten der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie schonender und sicherer werden. In der Kieler Klinik wurde das System bisher bei 16 Patientinnen und Patienten durchgehend erfolgreich angewendet.

Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am UKSH, hat das mehr als eine Million Euro teure, minimalinvasive Robotersystem „Symani“ erstmals in einer deutschen MKG-Klinik eingeführt: „Mit der modernen Technik kommen wir sowohl bei Tumoroperationen als auch bei der Behandlung von Gesichtsverletzungen, beispielsweise nach Kriegseinsätzen, in Bereiche, die vorher kaum möglich waren“, so Prof. Wiltfang. Sein Leitender Oberarzt Dr. Dr. Henning Wieker ergänzt: „Jeder noch so geschulte Chirurg hat

natürlicherweise einen Tremor. Dank der modernen mikrorobotischen Technik kann dieses ‚natürliche Ruhezittern‘ vollständig herausgefiltert werden.“

Einsatzgebiete im Millimeter- und Submillimeterbereich werden Schritt für Schritt erschlossen. Experten der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V. (DGMKG) schätzen, dass zukünftig auch komplizierte Eingriffe bei Kindern mit angeborenen Fehlbildungen im Gesicht denkbar sein werden. „Gut anwendbar wäre das mikrorobotische System sicher sogar auch bei zarten Säuglingen, die aufgrund einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte operiert werden müssen“, schätzt Dr. Wieker.



**Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e. V.**

**Kontakt:** DGMKG, Schoppastr. 4, 65719 Hofheim, Tel.: +49 (0) 6192 206303, E-Mail: [info@dgmkg.de](mailto:info@dgmkg.de)



Arbeitsgemeinschaft „Ergonomie in der Zahnheilkunde“ in der DGZMK

## Kostenloses Ausgleichstraining online fürs Zahnarztteam

Charakteristisch für die zahnärztliche Tätigkeit ist die Arbeit an dem kleinen Objekt Zahn im Sitzen und in der nicht immer leicht zugänglichen Mundhöhle eines für ihn möglichst komfortabel liegenden Patienten. Diese Tätigkeit verlangt eine hohe Präzision und somit eine stabile, statische Arbeitshaltung, die jedoch in der Folge zu Schmerzen führt. In einer Studie von Ohlendorf et al.<sup>1</sup> gaben 95 % aller Teilnehmer an, im Laufe ihres Lebens berufsbedingt Schmerzen zu haben. Über 90 % aller Befragten hatten innerhalb des letzten Jahres vor ihrer Befragung Schmerzen und 65 % sogar innerhalb der letzten Woche davor. Schultern sowie die Lendenwirbelsäule wurden dabei am häufigsten genannt.

Unter dem Projektmotto „Tschüss Verspannungen – Prävention fürs Praxisteam“ bietet die Arbeitsgemeinschaft „Ergonomie in der Zahnheilkunde“ (AGEZ) in der DGZMK in Zusammenarbeit mit ihrem Partner „movigo“ jetzt ein regelmäßiges Ausgleichstraining online an. Jeden Mittwoch und Freitag um 14 Uhr startet eine 15-minütige Gymnastik per Zoom-Videokonferenz. Die Teilnahme ist bislang kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. Sie erfolgt über die Webseite <https://subscribepage.io/LN8l52>, die auch weitere Informationen enthält.

Ziel der Übungen ist ein Ausgleich zu den physischen Belastungen – damit alle Mitglieder des Praxisteam bis zur Rente schmerzfrei arbeiten können. Ziel des Projekts ist es, durch eine sich sukzessive aufbauende rege Beteiligung so viel Masse an Erfahrungen aufzubauen, dass daraus Schlussfolgerungen für weitere, für die alltägliche Praxis nützliche Anregungen gezogen werden können – zum Erhalt der Gesundheit des Zahnarztteams und der Freude am Beruf.

<sup>1</sup> Ohlendorf D et al.: Prevalence of musculoskeletal disorders among dentists and dental students in Germany. Int.J. Environ. Res. Public Health 2020, 17, 8740



**Arbeitsgemeinschaft „Ergonomie in der Zahnheilkunde“ in der DGZMK**  
**Kontakt:** DGZMK, Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf,  
 Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: [dgzmk@dgzmk.de](mailto:dgzmk@dgzmk.de)

Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung in der DGZMK

## Wieder in Präsenz: Jahrestagung der AfG mit regem Zulauf

Nachdem die Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG) in der DGZMK in den letzten zwei Jahren wegen der Corona-Pandemie auf das Format eines Onlinekongresses ausweichen musste, fand die 55. Jahrestagung am 12. und 13. Januar in Mainz wieder in Präsenz statt.

Nach den großen Erfolgen der Workshops früherer Jahrestagungen wurde diese Tradition auf vielfachen Wunsch wieder aufgenommen. Prof. Dr. Dr. André Gessner vom Institut für Mikrobiologie und Hygiene

des Universitätsklinikums Regensburg sorgte mit seinem Vortrag zum Thema „Mikrobiom-Update 2023: Analytische Herausforderungen, Fakten und Mythen nicht nur in der Zahnmedizin“ für einen spannenden Auftakt zum interessanten und abwechslungsreichen Tagungsprogramm: Die in diesem Jahr eingereichten 68 Beiträge bildeten ein facettenreiches Spektrum der aktuellen deutschsprachigen, interdisziplinären zahnmedizinischen Forschung ab, von Mikrobiologie über

experimentelle Kieferorthopädie bis hin zu Innovationen und neuen dentalen Technologien. Das umfangreiche Angebot an hochkarätigen Beiträgen schlug sich auch in der Teilnehmerzahl nieder. Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeugten dazu vom großen Interesse an Grundlagenforschung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

## PREISE FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS

Mit Unterstützung der Industriepartner CP GABA und Straumann konnten erneut Preise für die besten Vorträge und Posterpräsentationen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern vergeben werden. So wurden Dr. Konstantin J. Scholz aus der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie des Universitätsklinikums Regensburg und Dr. Anna Damanaki aus der Poliklinik für Parodontologie und Zahnerhaltung der Universitätsmedizin Mainz mit dem 1. bzw. 2. AfG-elmex®-Vortragspreis ausgezeichnet. Dr. Judit Symmank, Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Jena, und Charlotte Elisa Roth, Abteilung für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums RWTH Aachen, erhielten den 1. bzw. 2. AfG-Straumann-Posterpreis.

Neben den wissenschaftlichen Vorträgen bot die Jahrestagung auf dem Gesellschaftsabend die Möglichkeit des interkollegialen Aus-

tauschs. Im Rahmen der Jahrestagung fand schließlich auch die Mitgliederversammlung der AfG statt, auf der der bisherige Vorstand – bestehend aus dem 1. Vorsitzenden PD Dr. Dr. Christian Kirschneck (Regensburg), dem 2. Vorsitzenden PD Dr. Fabian Cieplik (Regensburg) und Schriftführerin PD Dr. Svenja Beisel-Memmert (Bonn) – bestätigt wurde.

Die 56. Jahrestagung der AfG findet am 11. und 12. Januar 2024 wiederum in Mainz statt. Beiträge können voraussichtlich ab Oktober 2023 über die DGZMK-Homepage eingereicht werden.

*Der Vorstand der AfG*



**Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung in der DGZMK**

**Kontakt:** DGZMK, Liesegangstr. 17 a, 40211 Düsseldorf,  
Tel.: +49 (0) 211 610198-0, Fax: -11, E-Mail: [dgzmk@dgzmk.de](mailto:dgzmk@dgzmk.de);  
Priv.-Doz. Dr. Svenja Beisel-Memmert, [svenja.memmert@ukbonn.de](mailto:svenja.memmert@ukbonn.de)

Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien e. V.

# 55. Symposium der DGPro in Eisenach – Wissenschaft trifft Praxis

Nachdem das 54. Symposium der DGPro im Jahr 2022 pandemiebedingt nur virtuell stattfinden konnte, begrüßten die Veranstalterinnen – die Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien e. V. (DGPro) und die Mitteldeutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e. V. (MGZMK) – vom 2. bis 4. März ihre Gäste wieder am traditionellen Veranstaltungsort in Eisenach. Der Empfang am Abend der Anreise stand wie immer unter dem Zeichen eines regen Austauschs zwischen Hochschullehrern und niedergelassenen Kollegen. Organisiert von der Kollegin Dr. Anna Seidenstricker (Friedrichroda) schloss sich ein gelungener Abend in der historischen „Alten Schule“ an. Im Rahmen des Empfangs und der Tagung konnten der Präsident der DGPro, Prof. Dr. Helmut Stark, und die Vizepräsidentin, Prof. Dr. Anne Wolowski, vier erfolgreich geprüfte Kandidatinnen und Kandidaten zu „Qualifiziert fortgebildeten Spezialistinnen bzw. Spezialisten der DGPro“ ernennen.

## PROTHETISCHE PLANUNG

„Prothetische Planung – von der Regelversorgung bis zu High-End“ war Thema des ersten Tags des Symposiums. Moderiert von DGPro-Vizepräsident Dr. Oliver Seligmann (Berlin) stellte zunächst das Team aus Prof. Dr. Norbert Enkling und OA Dr. Dominik Kraus (Bonn, Bern) Therapiekonzepte beim gesunden Patienten mit stabilen Pfeilern vor. Ihr umfassender Vortrag beleuchtete auch besondere Aspekte bei der Verwendung kurzer Implantate und hob die prognostische Bedeutung strategischer Zusatzimplantate hervor, zum Beispiel bei der distalen Freundsituation. Den Referenten gelang es, anhand umfassender wissenschaftlicher Daten praktische Handlungsempfehlungen abzuleiten, die die Teilnehmer des Symposiums 1:1 in ihren Praxen umsetzen können. Prof. Dr. Rammelsberg (Heidelberg) erarbeitete im Anschluss unter Einbeziehung der Teilnehmer Lösungsoptionen für die prothetische

Versorgung von Patienten mit parodontal kompromittierten Pfeilern. Dabei besonders hervorzuheben ist sein Ansatz einer minimalinvasiven implantologischen Versorgung des Oberkiefers unter Verzicht auf die externe Sinusbodenelevation. Den Abschluss des Tages gestaltete DGÄZ-Präsidentin Prof. Dr. Ina Nitschke (Leipzig/Zürich) mit einem Vortrag zur prothetischen Versorgung des geriatrischen Patienten. Der Tag klang – abermals organisiert von den Kollegen der MGZMK – gelungen aus mit einem Stadtrundgang durch Eisenach auf den Spuren Martin Luthers und Johann Sebastian Bachs sowie einem traditionellen Rittermahl in den Eisenacher Lutherstuben.

### LEITLINIEN UND WISSENSCHAFTLICHE MITTEILUNGEN

„Leitlinien und Wissenschaftliche Mitteilungen im zahnärztlichen Alltag“ waren Thema des zweiten Tags des Symposiums, durch den DGPro-Vizepräsidentin Prof. Dr. Anne Wolowski (Münster) führte. Prof. Dr. Christoff Jenschke (Berlin) gelang es, den Anwesenden aus juristischer Sicht zu verdeutlichen, welche Bedeutung der Umsetzung von Richtlinien, Leitlinien und Wissenschaftlichen Mitteilungen im Streitfall zukommt. Als erfahrener Fachanwalt für Medizinrecht wies er einen Weg durch den Dschungel der erforderlichen Dokumentation, wies aber auch besonders auf die Punkte hin, deren Beachtung unverzichtbar ist. DGPro-Beirat Prof. Dr. Peter Ottl (Rostock) stellte im Anschluss die 2022 erschienene Wissenschaftliche Mitteilung „Zur Therapie Craniomandibulärer Dysfunktionen“ vor. Einer der Kernsätze der WiMi lautet: „Es ist internationaler Konsensus, dass irreversible okklusale Therapien (additiv oder substraktiv) zur Behandlung craniomandibulärer Dysfunktionen – außer in begründeten Einzelfällen – vermieden werden

sollten.“ Anders als im Alltag oftmals gehandhabt, stehen umfassende Ganzkiefersanierungen damit nicht mehr in allen Fällen auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage und sollten daher bezüglich ihrer Indikation grundsätzlich kritisch geprüft werden. Darüber hinaus stellte Professor Ottl weitere wesentliche Aspekte einer fachgerechten Funktionstherapie vor. Prof. Dr. Daniel R. Reißmann (Freiburg) schloss den zweiten Tag des Symposiums mit einem aktuellen Sachstand zur Leitlinie „Zahnersatz in zahnbegrenzten Lücken“, die aufgrund der umfassenden Thematik bisher noch nicht fertiggestellt werden konnte, nun aber bis Ende 2024 vorliegen soll.

Mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, bunt gemischt aus Hochschule und Praxis, war dieses Symposium das bestbesuchte der letzten 20 Jahre.

Das 56. Symposium der DGPro mit der MGZMK wird am 8. und 9. März 2024 wieder in Eisenach stattfinden. Sicher ist schon jetzt, dass das Motto „Wissenschaft trifft Praxis“ fachlich wie menschlich diese Veranstaltung prägen wird.

*Dr. Oliver Seligmann*



**Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e. V.**

**Kontakt:** Universitätsklinikum Bonn, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Welschnonnenstraße 17, 53111 Bonn, Tel.: +49 (0) 228 287 22-471, Fax: -385, E-Mail: info@dgpro.de

Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.

## Einsendeschluss für Preise der AG Keramik am 15. Mai

Die seit vielen Jahren etablierten Preise der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V. (AG Keramik) fördern die Forschung und unterstützen die Praxis des Einsatzes moderner dentaler Werkstoffe. Traditionell werden der Forschungs- und der Videopreis auf der Jahrestagung der AG Keramik verliehen. In diesem Jahr wird dieses Fachsymposium bereits am 7. Juni als Vorkongress zur 51. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT) in Nürtingen

stattfinden. Entsprechend wurde der Einsendeschluss für die Bewerbungen zu beiden Preisen auf den 15. Mai 2023 vorverlegt.

Der **Forschungspreis der AG Keramik** zeichnet herausragende wissenschaftliche Studien und praktische Forschungsarbeiten rund um das Thema „Keramische Werkstoffe in der restaurativen Zahnheilkunde“ aus und ist mit 5.000 Euro dotiert. Er richtet sich an Zahnärzte, Wissenschaftler aus der Zahnmedizin, Werkstoffexperten und Zahntechniker

sowie Teammitglieder interdisziplinärer Arbeitsgruppen. Für den Wettbewerb werden theoretische, klinische, zahntechnische und materialtechnische Untersuchungen angenommen, die als Evidenzbasis für den Umgang mit Keramik und hybriden keramischen Werkstoffen in der zahnmedizinischen Praxis gelten können. Im Rahmen des Themas werden auch Arbeiten angenommen, die sich mit der computergestützten Fertigung und Eingliederung von keramischen Restaurationen befassen oder die zahntechnische Ausführung im Dentallabor einbeziehen. Die Bewerbungsmodalitäten sind auf der Website der AG Keramik veröffentlicht: [www.ag-keramik.de/wissenschaft/forschungspreis/](http://www.ag-keramik.de/wissenschaft/forschungspreis/)

Mit dem **Videopreis** prämiert die AG Keramik besonders praxisrelevante und innovative Kurzfilme mit Anregungen und Arbeitsschritten rund um Restaurationen aus Keramik oder Hybridwerkstoffen – gedreht in Zahnarztpraxen, Kliniken, Dentallabors oder von interdisziplinären Teams. Die Videos der Prämierten aus den letzten

Jahren sind als Kollegentipps beliebt und auf dem YouTube-Kanal der AG Keramik frei zugänglich. Der Videopreis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Die genauen Bewerbungsmodalitäten sind auf der AG-Keramik-Website veröffentlicht: [www.ag-keramik.de/videopreis/](http://www.ag-keramik.de/videopreis/)

*Dr. Caroline Gommel*



**Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e. V.**

**Kontakt:** AG Keramik, Postfach 11 60, 76308 Malsch,  
E-Mail: [info@ag-keramik.de](mailto:info@ag-keramik.de)

Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V.

## DGPZM empfiehlt oralprophylaktische Maßnahmen für Sportlerinnen und Sportler

Sportliche Aktivitäten, ob auf Hobby- oder Leistungsniveau, können Risiken im Bereich der Mundgesundheit bergen. Die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V. (DGPZM) hat spezielle Empfehlungen zur Oralprävention und zur Vermeidung von Trainingsausfällen zusammengestellt. Die meisten Hobby- und Leistungssportler/-innen sind aufgrund eines gesunden Lebensstils kariesfrei und mundgesund. Es gilt daher vornehmlich, orale Erkrankungen durch präventive Maßnahmen zu vermeiden, um Trainingsausfälle, etwa wegen akuter notwendiger Behandlungsmaßnahmen, zu minimieren und die Mundgesundheit langfristig zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die kariogene und erosive Wirkung von Sportlernahrung und -getränken zu legen. Zudem kann es bei andauernder körperlicher Belastung zur Abnahme des Speichelflusses und zu einer Zunahme der Mundtrockenheit kommen. Neben einer optimalen häuslichen Mundhygiene kann den Risiken durch spezielle präventive Interventionen begegnet werden. Diese sollten bereits im Kindes- und Jugendalter etabliert werden, um spätere Komplikationen im Fall einer Profilaufbahn zu vermeiden.

Mit Empfehlungen der DGPZM werden unter [www.dgpzm.de/zahnmedizinische-praevention-im-sport](http://www.dgpzm.de/zahnmedizinische-praevention-im-sport) Risiken für Sportler/-innen erläu-

tert und zahnärztliche Präventionsmaßnahmen in Bezug auf orale Erkrankungen wie Karies, Zahnerosionen, Gingivitis und Parodontitis in übersichtlichen Tabellen dargestellt. Sie stehen dort auch zum Download zur Verfügung. Zur Prävention von Zahnunfällen wird in Risikosportarten das Tragen von speziellen Zahnschutzschienen empfohlen. Sportvereine und Verbände sollten zudem sogenannte Zahnrettungsboxen vorhalten. Weitere Informationen zum Management von Zahnverletzungen können der „TraumaApp“ der Verbundgesellschaft DGET entnommen werden: [www.dget.de/fuer-zahnaerzte/traumaapp](http://www.dget.de/fuer-zahnaerzte/traumaapp)

*Prof. Dr. Cornelia Frese*



**Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V.**

**Kontakt:** Universität Witten/Herdecke, Department für ZMK-Heilkunde, Lehrstuhl für Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten, Tel.: +49 (0) 2302 926-660, -681, [info@dgpzm.de](mailto:info@dgpzm.de)

Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie in der DGZMK



## Vorstand wiedergewählt



**Abb. 1** Der alte und neue Vorstand der DGFD (v. l.): Prof. Dr. Alfons Hugger (Präsident), Dr. Bruno Imhoff (Vizepräsident), Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers (Generalsekretär) und Univ.-Prof. Dr. Peter Ottl (Rechnungsführer)

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFD) am 02./03.12.2022 in Bad Homburg v. d. H. fanden turnusgemäß die Wahlen zum Vorstand statt. Als Präsident der DGFD wurde Prof. Dr. Alfons Hugger (Düsseldorf) einstimmig wiedergewählt. Ebenso bleibt Dr. Bruno Imhoff (Köln) nach einstimmiger Wahl als Vizepräsident eine weitere Legislaturperiode im Amt. Beide dankten den Mitgliedern für ihr Vertrauen und versprachen, die Herausforderungen der nächsten Jahre anzunehmen und die Positionierung der Funktionsgesellschaft in der DGZMK weiter zu fördern. Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers (Hamburg) wurde als Generalsekretär und Univ.-Prof. Dr. Peter Ottl (Rostock) als Rechnungsführer der Funktionsgesellschaft im Amt bestätigt.

Dr. Steffani Görl (Frankfurt) ergänzt den erweiterten Vorstand und zeichnet für die Organisation der Jahrestagungen der DGFD verantwortlich. Die Beisitzer Prof. Dr. Bernd Kordaß (Greifswald) und Dr. Daniel Weber (Marburg) betreuen die Bereiche Arbeitskreis Orale Kauphysiologie und Öffentlichkeitsarbeit, Mitglieder und Homepage.

Der Vorstand der DGFD fördert, unterstützt und wirkt mit an wissenschaftlichen Projekten zur Funktion und Dysfunktion. Im letzten Jahr konnte die S2k-Leitlinie „Instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse und Kieferrelationsbestimmung“ veröffentlicht werden, die

unter der Leitung von Prof. Hugger und Prof. Kordaß erstellt wurde. Parallel konnten die Arbeiten an der wissenschaftlichen Mitteilung „Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen“, koordiniert von Dr. Imhoff und PD Ahlers, in einer Neufassung veröffentlicht werden. Die Fachinformationen können unter [www.dgfd.de](http://www.dgfd.de) abgerufen werden. Weitere Leitlinienprojekte sind in Arbeit und sollen im Verlauf der nächsten beiden Jahre abgeschlossen werden. Die DGFD dankt allen Spezialisten und Experten anderer Fachgesellschaften, die zum Gelingen unserer Leitlinien beitragen haben.

*Dr. Bruno Imhoff*



**Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie in der DGZMK**

**Kontakt:** DGZMK/Geschäftsstelle DGFD, Liesegangstraße 17 a, 40211 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 221 280664-0, Fax: -11, E-Mail: [Geschaeftsstelle@dgfd.de](mailto:Geschaeftsstelle@dgfd.de)

(Abb. 1: DGFD)



Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

## DGZ-Online-Vortragsreihe jetzt verbundübergreifend

„Ein Verbund – ein Ziel“. Dieses Motto gilt ab diesem Jahr auch für die beliebte Online-Vortragsreihe der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V. (DGZ). Immer im Wechsel werden Vorträge zu den Schwerpunktthemen der Verbundpartner Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin e. V. (DGPZM), Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung e. V. (DGR<sup>2</sup>Z) und Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e. V. (DGET) angeboten. Die DGZ kümmert sich um fachübergreifende Themen und interdisziplinäre Fragestellungen. Von der aktuellen Forschung zur Anwendung von Fluorid in der Kariesprävention über die minimalinvasive Restauration unter Verwendung neuer Kompositmaterialien bis hin zur Diagnostik von Zahn- und Kieferschmerzen in der Endodontie werden in der Vortragsreihe alle Facetten der Fächergruppe abgebildet. Themen aus benachbarten Disziplinen mit Bezug zur Zahnerhaltung runden das abwechslungsreiche Programm ab.

### START AM 26. APRIL

Die aktuelle Vortragsreihe des Jahres 2023 startet am 26. April und findet in der Regel monatlich immer an einem Mittwochabend statt. Das Programm und Hinweise zur Anmeldung können online unter [www.dgz-online.de/dgz-online-vortragsreihe](http://www.dgz-online.de/dgz-online-vortragsreihe) abgerufen werden. Für Mitglieder des DGZ-Verbunds ist das Angebot kostenlos.

*Iris Schirdewan*



### Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e. V.

**Kontakt:** DGZ, Pfaffenwiese 3, 65931 Frankfurt a. M.,  
Tel.: +49 (0) 69 300 60-473, Fax: -577, E-Mail: [info@dgz-online.de](mailto:info@dgz-online.de)

Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.

## Das DGI-Curriculum Implantologie wird 25 Jahre alt

Das Curriculum Implantologie der DGI ist der VW-Käfer in der zahnmedizinischen Fortbildung: Es läuft und läuft und läuft. Gestartet im Jahr 1998, läuft mittlerweile die 251. Serie, von denen jährlich etwa acht mit jeweils 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Start gehen. Mehr als 5.500 Zahnärztinnen und Zahnärzte haben das Curriculum seit 1998 absolviert. Auch auf dem letzten Kongress der DGI in Hamburg nahmen 69 strahlende Absolventinnen und Absolventen ihr Zertifikat nach der Abschlussprüfung entgegen. Davon haben 13 den Abschluss „Implantatprothetik“ absolviert, der seit 2018 zusätzlich zum klassischen Abschluss Implantologie oder (zunächst) ausschließlich erworben werden kann. „Das Curriculum der DGI hat als Innovationsmodell für die ganze Zahnmedizin den Standard gesetzt“, sagt DGI-Fortbildungsreferent Prof. Dr.

Dr. Bilal Al-Nawas (Mainz). „Es steht für eine solide Vergangenheit und wird auch in Zukunft ‚Benchmark‘ sein.“

### QUALITÄT ZÄHLT

Der Qualitätssicherung verschrieben hat sich die DGI nicht nur bei der Implantologie selbst, sondern auch bei der Auswahl ihrer Dozentinnen und Dozenten, die hohe Anforderungen erfüllen müssen. Sie stehen unter Supervision, halten Probevorträge und werden regelmäßig durch die Teilnehmer beurteilt. Die Liste der Lehrenden liest sich wie das Who's who der deutschen Implantologie. Die enge Zusammenarbeit zwischen Dozentinnen und Dozenten von Universitäten und aus der Praxis sorgt

dafür, dass die Verbindung von wissenschaftlichem Anspruch und Praxistauglichkeit bis heute Basis des Curriculums ist.

Dr. Sebastian Schmidinger, ein begeisterter Lehrender und noch immer ein begeisterter Lernender, vor allem im Bereich der Anatomie, seinerzeit Präsident der DGI, stand am 24. März 1998 in Seefeld am oberbayerischen Ammersee vor den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten Kursserie. Er hat nicht nur seine Begeisterung für die Anatomie genutzt, um geeignete Tierpräparate für das Hands-on-Training zu finden, sondern ist bis heute Dozent im Curriculum und zeichnet noch immer mit Schwung den Verlauf der Kieferknochen auf einem Flip-Chart.

Mitte der 1990er-Jahre hatte Sebastian Schmidinger als DGI-Fortbildungsreferent Kompaktkurse mit praktischen Übungen etabliert, die sein Nachfolger im Amt des Fortbildungsreferenten, Prof. Dr. Günter Dhom (Ludwigshafen), dann zum Curriculum ausbaute. Es war damals die erste strukturierte, zertifizierte bundesweite Kursserie in der deutschen Zahnmedizin – und gehörte von Beginn an zu den erfolgreichsten. Denn das Modell machte Schule. Inzwischen bietet die APW mit verschiedenen Fachgesellschaften 20 Curricula an.

Natürlich werden die Inhalte der acht Module des Curriculums bis heute kontinuierlich weiterentwickelt. Geblieben sind jedoch von Anfang an verpflichtende Hospitationen sowie Behandlungen unter Supervision. Mentorinnen und Mentoren stehen den Teilnehmenden zur Seite, und nicht zuletzt erleichtert die eAcademy die Vor- und Nachbereitung der Kurse und unterstützt die Absolventinnen und Absolventen bei der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

## TEILNEHMENDE JÜNGER UND ZUNEHMEND WEIBLICH

Die Struktur der Teilnehmer hat sich seit den Anfängen kontinuierlich verändert. 1998 saßen in den drei Kursserien sechs Frauen und 74 Männer. Doch schon 2001 war der Frauenanteil mit 13 Prozent zweistellig. Seitdem ist er weiter geklettert. 2022 ist das Geschlechterverhältnis kurz davor, ausgeglichen zu sein: 45 Prozent der Absolventen sind inzwischen weiblich. Auch das durchschnittliche Alter sinkt: „Es freut mich ganz besonders, wenn ich von jungen Kolleginnen und Kollegen höre, dass sie es für selbstverständlich halten, das DGI-Curriculum während der Assistenzzeit zu absolvieren, bevor sie in die eigene Praxis gehen“, sagt Professor Dhom. „Wenn das so bleibt, müssen wir uns über die Zukunft des Konzepts keine Sorgen machen.“

*Barbara Ritzert*



**Deutsche Gesellschaft für Implantologie e. V.**

**Kontakt:** DGI, Daniela Winke, Rischkamp 37 F, 30659 Hannover, Tel.: +49 (0) 511 5378-25, E-Mail: [daniela.winke@dgi-ev.de](mailto:daniela.winke@dgi-ev.de)

## DGI-Kongress als Joint Meeting mit der European Association for Osseointegration

Rund 5.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Wissenschaft und Praxis – weltweit – werden zum größten zahnmedizinischen Kongress erwartet, der in diesem Jahr in Deutschland stattfindet. Unter dem Titel „Berlin reloaded“ holen die European Association for Osseointegration (EAO) und die DGI jene Tagung nach, die 2020 der Pandemie zum Opfer fiel – natürlich mit einem überarbeiteten Programm.

Das Themenspektrum dieser Tagung, die **vom 28. bis 30.09.2023 in Berlin** stattfindet, ist breit. Einige Themen finden sich im Programm beider Gesellschaften, was Blicke über den nationalen Tellerrand erlaubt. Wie lassen sich vorhersagbare und stabile ästhetische Ergebnisse im Frontzahnbereich erzielen? Worauf kommt es an, damit Versorgungen im Seitenzahnbereich langfristig stabil bleiben? Neues Wissen gibt es zu vielen Themen, von Alveolar Ridge Preservation über Sofortimplantation und Sinuslift bis zur Weichgewebeaugmentation. Bei der Periimplantitis geht es um immunologische Prozesse, den Einfluss des Mikrobioms – und im deutschen Programm um Erfahrungen mit der neuen S3-Leitlinie in der Praxis. Zudem widmen beide Gesellschaften Sessions den besonderen Aspekten bei älteren Patienten. Die personalisierte Implantologie ist auch ein Thema. Das DGI-Programm wurde in Abstimmung mit der österreichischen Schwestergesellschaft entwickelt. Berliner Schnauze und Wiener Schmäh sind darum ebenfalls in einer Sitzung zu hören. Infos unter [www.dgi-kongress.de](http://www.dgi-kongress.de)



# Aufruf für Anträge an die Hauptversammlung der DGZMK

Die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. findet statt am

**Freitag, 16. Juni 2023, um 17:30 Uhr im CCH – Congress Center Hamburg.**

Hierzu laden wir alle Mitglieder herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Anträge an die Hauptversammlung sind bis zum **21. April 2023 per Einschreiben** zu richten an die

**Geschäftsstelle der DGZMK**

**Liesegangstraße 17a**

**40211 Düsseldorf**

Düsseldorf, 14. April 2023

Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang

Präsident der DGZMK

## Mai 2023

**03.05.2023 (Mi 16.00–19.00 Uhr)**

**Thema:** Gerichtsgutachten und jetzt?

**Referent:** Dr. Georg Thomas

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 200,00 €, 170,00 €/Mitglied

DGZMK, 150,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CY01

**Fortbildungspunkte:** 3

**12.–13.05.2023**

**(Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Computeranwendungen in der restaurativen Therapie und mehr

**Referent:** Dr. Bernd Reiss

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 525,00 €, 505,00 €/Mitglied

DGZMK, 480,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** CA20230004WK02

**Fortbildungspunkte:** 19

**13.05.2023 (Sa 09.30–17.30 Uhr)**

**Thema:** Notfallmanagement nach Frontzahntrauma und Behandlung von Spätkomplikationen nach Zahntrauma

**Referent:** Prof. Dr. Johannes Mente

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 400,00 €, 370,00 €/

Mitglied DGZMK, 350,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CE02

**Fortbildungspunkte:** 8

**13.05.2023 (Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Kinder: Besondere Patienten benötigen eine besondere Praxisorganisation

**Referent:** Dr. Uta Salomon

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 340,00 €, 310,00 €/Mitglied

DGZMK, 290,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CK03

**Fortbildungspunkte:** 8

### Anmeldung/Auskunft:

Akademie Praxis und Wissenschaft, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf, Tel.: 0211 66 96 73-0; Fax: -31 E-Mail: [apw.fortbildung@dgzmk.de](mailto:apw.fortbildung@dgzmk.de)

**13.05.2023 (Sa 10.00–18.00 Uhr)**

**Thema:** Moderne nicht-chirurgische Parodontaltherapie, Konzepte aus der Praxis für die Praxis – INTENSIV

**Referent:** Dr. Markus Bechtold

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 350,00 €, 320,00 €/Mitglied

DGZMK, 300,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CP02

**Fortbildungspunkte:** 8

## September 2023

**15.–16.09.2023**

**(Fr 14.00–18.30 Uhr, Sa 10.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Sinuslift intensiv – mit Live OP, Hands-on, Piezochirurgie & Endoskopie

**Referent:** Dr. Martin Schneider

**Ort:** Zahnkultur, Köln

**Gebühren:** 730,00 €, 700,00 €/Mitglied

DGZMK, 680,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CC01

**Fortbildungspunkte:** 14

**16.09.2023 (Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Rekonstruktion bei Zahnverschleiß

**Referent:** Prof. Dr. Marc Schmitter

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 470,00 €, 440,00 €/Mitglied

DGZMK, 400,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CF02

**Fortbildungspunkte:** 8

**22.–23.09.2023**

**(Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Adhäsive Zahnmedizin – direkt vs. indirekt

**Referent:** Prof. Dr. Roland Frankenberger

**Ort:** Marburg

**Gebühren:** 670,00 €, 650,00 €/Mitglied

DGZMK, 620,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** CA20230004WK04

**Fortbildungspunkte:** 19

**30.09.2023 (Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Digitale Technologien im Praxisalltag optimal nutzen

**Referent:** Prof. Dr. Bernd Wöstmann

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 370,00 €, 340,00 €/Mitglied

DGZMK, 320,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CW03

**Fortbildungspunkte:** 8

## Oktober 2023

**07.10.2023 (Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Schräges Lächeln? Optimierung mit Komposit!

**Referent:** Dr. Markus Lenhard

**Ort:** Onlinekurs

**Gebühren:** 400,00 €, 370,00 €/Mitglied

DGZMK, 350,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CÄ04

**Fortbildungspunkte:** 8

**13.–14.10.2023**

**(Fr 13.00–20.00 Uhr, Sa 09.00–18.00 Uhr)**

**Thema:** Bisshebung im Abrasions- und Erosionsgebiss mit Vollkeramik

**Referent:** Prof. Dr. Jürgen Manhart

**Ort:** München, Uni-Zahnklinik

**Gebühren:** 980,00 €, 960,00 €/Mitglied

DGZMK, 900,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CW04

**Fortbildungspunkte:** 18

**21.10.2023 (Sa 09.00–17.00 Uhr)**

**Thema:** Der non-odontogene Zahnschmerz – erkennen, verstehen, behandeln

**Referent:** Dr. Bruno Imhoff

**Ort:** Köln

**Gebühren:** 550,00 €, 520,00 €/Mitglied

DGZMK, 490,00 €/Mitglied APW

**Kursnummer:** ZF2023CF03

**Fortbildungspunkte:** 8